

## Predigten

Thema: Predigt zum Heiligen Abend; Gott macht Freude und greift ein wider die Angst

Bibeltext: Lukas 2, 8 – 11

Datum: 24.12.2004, Gottesdienst

Verfasser: Pastor Lars Linder

Impressum: Freie evangelische Gemeinde Essen – Mitte  
Hofterbergstraße 32  
45127 Essen  
Internet : <http://essen-mitte.feg.de>  
eMail: [pastor@essen-mitte.feg.de](mailto:pastor@essen-mitte.feg.de)



---

2004-12-24 Predigt zum Heiligen Abend

Liebe Gemeinde,

Freude, Freude über Freude...

Das ist der Ton von Weihnachten und das ist das Thema dieser Christvesper:

„Gott macht Freude und greift ein wider die Angst.“

Freude und Angst – zwei Stichworte, die sich in der Regel konträr gegenüberstehen. Mich würde mal interessieren, worüber Sie sich freuen (worüber Ihr Kinder Euch freut) und wovor Sie Angst haben (Ihr Kinder Angst habt). Ich frage mal spontan so zwei, drei von Euch, von Ihnen ... wahrscheinlich hat jetzt der eine oder die andere Angst vor diesem spontanen Interview, und man freut sich, wenn das Mikro an einem vorüber geht...

Freude – Angst

Beides kommt in der Weihnachtsgeschichte vor, und zwar so, dass die Freude die Angst überwindet, die Freude alles bestimmt. Hören wir hin auf einige Verse aus der Weihnachtsgeschichte: Gottes Wort aus Lukas 2, 8-11:

*8 In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.*

Die Hirten sind einiges gewohnt: Klirrende Kälte des Nachts, sengende Hitze am Tag; Kampf mit wilden Tieren; mühsames Wandern mit ihrer Herde bei der Suche nach Weideplätzen in der Steinwüste Judas. Sie sind, wie es in der Lesung eben so schön hieß „gefahr-erprobt“.

Und diese hart gesottenen Burschen erstarren vor Schreck als plötzlich „der Glanz des Herrn“ sie umstrahlte. Sie fürchteten sich sehr – wörtlich: sie bekommen Mega-Angst. Warum?

Weil dieses Licht, das da auf einmal erscheint, nicht von dieser Welt ist. Da wird nicht die Sonne angeknipst, oder der Mond leuchtet plötzlich auf, oder ein paar Sterne strahlen heller als gewöhnlich. Nein, „der Glanz des Herrn“ erscheint: außerweltliches Licht. Signal dafür, dass

---

2004-12-24 Predigt zum Heiligen Abend

der lebendige und heilige Gott erscheint in Raum und Zeit. Gottes Welt bricht ein in diese Welt durch den Engel und das macht den Hirten Angst; Mega-Angst. Weil vom Alten Testament her klar ist: wer als Mensch von dieser Welt in Berührung kommt mit Gottes unsichtbarer Welt, der muss vergehen, der kann nicht bestehen.

Das wird für uns vielleicht am auffälligsten deutlich bei der ersten intensiven Begegnung, die uns später von Petrus mit Jesus erzählt wird. Petrus fängt eine Unmenge an Fischen, weil er Jesu Anweisungen befolgt hat. Und Petrus spürt: Dieser Jesus ist nicht von dieser Welt. Und er fällt auf die Knie und sagt nur noch: *„Gehe weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch!“*

Das passt nicht: Menschen-Welt und Gottes-Welt. Der Mensch gefangen in Schuld und Misstrauen Gott gegenüber, eine Geisel des Todes. Und der lebendige Gott, der das Licht, das Leben, die Wahrheit, ja der Heilige schlechthin ist.

Mega-Furcht bei den Hirten.

Und der Engel: *„Fürchtet Euch nicht!“* Jesus zu Petrus: *„Fürchte Dich nicht!“* Keine Angst mehr vor Gott; kein Angst. *„Fürchtet Euch nicht!“*

Warum? – Hat der Mensch sich verändert und ist gottgefälliger geworden? Oder ist Gott doch nicht so ernst zu nehmen, eher ein gutmütiger alter Herr, darum alles halb so schlimm...?

Der Engel tritt hier auf wie ein Briefträger, ein Eilbote, der einen lebenswichtigen Bescheid zu überbringen hat. In der Regel sind die Bescheide, die der Briefträger uns bringt, eher nüchtern, manchmal auch unangenehm: Bußgeldbescheid, Einberufungsbescheid, Lohnsteuerbescheid... oder oder oder...

Der Engel als Eilbote bringt auch einen Bescheid: und zwar eine gute Nachricht, Mega-Freude. Nicht Mega-Furcht, sondern Mega-Freude. Denn: *„Euch ist heute der Heiland geboren!“*

Der Heiland ist da.

Eine Lehrerin fragt in ihrer Klasse: „Was ist ein Heiland?“ Darauf meldet sich ein Schüler und sagt: „Das ist ein Land, wo ganz viele Haie sind.“

---

*2004-12-24 Predigt zum Heiligen Abend*

Was ist ein Heiland? Man kann es kaum treffender beschreiben, als es unser Gemeindebrief auf seiner Titelseite der Dezember-Ausgabe formuliert:

- Gott kleidet mit Heil.
- Gott umhüllt mit Gerechtigkeit.
- Gott richtet auf.
- Gott gibt Ehre und Würde.

Liebe Gemeinde, das müssen Sie sich auf der Zunge zergehen lassen, besser, sich in Ihr Herz schreiben lassen: Gott in seinem Sohn Jesus Christus kleidet Sie und mich mit Heil! Wo doch in unserem Leben so vieles unheil und kaputt ist. Gott umhüllt Sie und mich mit Gerechtigkeit! Wo wir doch – selbst bei allem Bemühen – oft nicht das Rechte tun und das Unrechte nicht lassen. Gott kommt in Jesus und richtet uns auf! Er richtet Sie und mich nicht hin, sondern richtet uns auf. Und er gibt uns Ehre und Würde! Dieser lebendige Gott, dem wir so oft die Ehre verweigern, der gibt uns Ehre und Würde.

Das macht ein Heiland – das macht Gott in seinem Sohn Jesus Christus.

Damit macht Gott uns eine Mega-Freude, eine Mega-Freude. Und zwar auf seine Kosten.

Der verstorbene Essener Pfarrer Wilhelm Busch, ehemalige Leiter des Weigle-Hauses, sagt in einer seiner Predigten:

Das ist schon seltsam. Im ersten Teil der Weihnachtsgeschichte, wo von dem Kind in der Krippe die Rede ist, wo also von Gottes Sohn erzählt wird, da ist statt Glanz und Herrlichkeit nur Armut, Dreck und Stallgeruch. Und im zweiten Teil, wo von den Hirten erzählt wird – diesen rauen Burschen, die damals zur den Randgruppen der Gesellschaft gehörten – da ist statt Armut, Dreck und Stallgeruch von Glanz und Herrlichkeit die Rede.

Liebe Gemeinde, diese kleine Beobachtung zeigt, was Weihnachten geschieht: Gott macht uns eine Mega-Freude auf seine Kosten. „Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein!“ singen wir in einem unserer Weihnachtslieder.

---

2004-12-24 Predigt zum Heiligen Abend

Gott gibt uns Ehre und Würde und sein Sohn verliert beides. Gott richtet uns auf und er selbst in seinem Sohn wird am Kreuz hingerichtet. Gott umhüllt uns mit Gerechtigkeit und sein Sohn wird stattdessen wie ein Verbrecher behandelt. Gott kleidet uns mit Heil und stürzt sich selbst ins Unheil.

Was für ein Gott, der das macht! Der uns diese Freude macht auf seine Kosten. Was für ein Gott, der diese Mega-Angst der Hirten umwandelt in Mega-Freude. Durch diesen Engel, der den Bescheid bringt: „*Euch ist heute der Heiland geboren!*“

Das gilt, bis heute, das gilt uns.

Das Erstaunliche an dieser Nachricht ist das „*Euch*“. „*Euch ist heute der Heiland geboren!*“

Im vergangenen Jahr sind so manche Kinder geboren worden in den europäischen Königshäusern und in irgendwelchen Promi-Familien; wir haben davon gehört, oder es in der sogenannten Regenbogenpresse gelesen. Aber keine dieser Geburten hat etwas mit uns persönlich zu tun; es waren Nachrichten, die man hört und die an einem vorübergehen.

Hier, bei dieser Geburt, ist das anders. „*Euch ist heute der Heiland geboren!*“ Es geht nicht um irgendeine Tatsache an sich, sondern um eine Tatsache für uns: für Sie, für mich. Gott wird Mensch in Jesus, wird Heiland für Dich, für mich, für uns.

„*Euch ist heute der Heiland geboren!*“

Die Hirten werden nicht nach ihrem Glauben gefragt; nicht nach dem, was sie so alles aus der Bibel wissen; sie müssen nicht nach ihren Sünden forschen und sollen auch nicht eine mehrwöchige Probezeit abliefern... damit sie sich als würdig erweisen für diesen freudigen Bescheid des Engels.

Nein – das Evangelium, die Gute Nachricht, ergeht ohne Vorbedingungen, ohne das später noch eine Rechnung nachgeschoben wird, ohne Pferdefuß und ohne Kleingedrucktes. Das ist das Evangelium:

„*Euch ist heute der Heiland geboren!*“

Euch – die ihr da gerade die Schafe bewacht!

---

2004-12-24 Predigt zum Heiligen Abend

Euch – die ihr aus welchen Gründen auch immer in Essen im Gottesdienst sitzt.

„Euch ist heute der Heiland geboren!“

Diese Gute Nachricht verändert Menschen und bringt in Bewegung.

Vorgestern – Sie haben es vielleicht in den Nachrichten gesehen – vorgestern sind zwei französische Journalisten wieder nach Hause gekommen, die seit August im Irak als Geiseln gefangen gehalten wurden. Was hat diese Befreiungsnachricht wohl mit den beiden Journalisten gemacht, als ihnen gesagt wurde: Ihre Geiselhaft ist zu Ende, sie dürfen nach Hause, ihr habt Euer Leben wieder!

Gute Nachrichten verändern und bringen in Bewegung.

Die Hirten hält es nicht mehr auf der Weide. Sie rennen nach Bethlehem um Jesus zu sehen und um dann diese Nachricht weiter zu sagen: „Gott macht Mega-Freude. Euch ist heute der Heiland geboren! Die Geiselhaft der Sünde und des Todes ist vorbei; ihr dürft nach Hause, ihr habt euer Leben wieder! Das ist doch mal eine gute Nachricht.“

Liebe Gemeinde, diese Freude macht uns Gott an Weihnachten: „Euch – Ihnen, mir - ist heute der Heiland geboren!“ Der Heiland,

- der mich mit Heil kleidet,
- der mich mit Gerechtigkeit umhüllt,
- der mich aufrichtet,
- der mir Ehre und Würde gibt.

Und das alles auf seine Kosten – ohne Vorbedingungen und ohne späteren Rechnungsbescheid. Gott bezahlt in seinem Sohn Jesus Christus, damit wir das Leben haben. Was für eine gute Nachricht. Darum hören Sie heute Nachmittag gut hin, weil es Ihnen gilt, ganz persönlich:

„Fürchtet Euch nicht. Siehe ich verkündige euch große, Mega-Freude. Euch ist heute der Heiland geboren!“

Amen.